

Arbeitszeitverkürzung und Schwarzarbeit

Auswirkungen einer Verkürzung der Wochenarbeitszeit auf das individuelle Arbeitsangebot

Von Volker Riebel

Die Diskussion um die Arbeitszeitverkürzung als Instrument zur Beseitigung von Arbeitslosigkeit wird fast ausschließlich über zu erwartende Auswirkungen auf die Nachfrage nach Arbeit geführt, nicht aber über mögliche Anpassungsreaktionen der betroffenen Arbeitsanbieter. Zunehmende empirische Bedeutung gewinnt die Partizipation an der Schattenwirtschaft durch die Ausübung nebenberuflicher Schwarzarbeit. Im Einkommen-Freizeit-Modell wird am Beispiel einer Reduktion der Wochenarbeitszeit der Zusammenhang zwischen einer Arbeitszeitverkürzung und dem individuellen Angebot von Schwarzarbeit untersucht, die als Problem der Zeitallokation interpretiert wird.

1. Zur Aktualität der Problemstellung

Angesichts der anhaltend hohen Arbeitslosigkeit und der ungünstigen Arbeitsmarktperspektiven der kommenden Jahre ist das Für und Wider einer Verkürzung der Arbeitszeit als probates Mittel zur Lösung des Beschäftigungsproblems zum dominierenden Thema der wirtschaftspolitischen Diskussion geworden. Ohne auf die inzwischen zahlreichen Modelle der Arbeitszeitflexibilisierung — seien sie nun chronometrischer, chronologischer oder chronometrisch-chronologischer Art¹ — und der normierten Arbeitszeitverkürzung einzugehen, ihre spezifischen ökonomischen und gesellschaftlichen Implikationen herauszustellen und abzuwägen², fällt doch auf, daß sich insbesondere die Diskussion der Arbeitszeitverkürzung als Instrument zum Abbau der Arbeitslosigkeit

¹ Eine chronometrische Arbeitszeitflexibilisierung überwindet das starre System der genormten Dauer der Arbeitszeit und räumt individuell frei wählbare Unter- bzw. Überschreitungen bestimmter Standardzeiten ein (Teilzeitarbeit, flexible Pensionierung). Modelle zur chronologischen Arbeitszeitflexibilisierung richten sich prinzipiell nicht gegen die Dauer der Arbeitszeit, sondern schlagen Alternativen zur Verteilung derselben vor (gleitender Arbeitstag, gleitende Arbeitswoche). Mixta composita aus den beiden Flexibilisierungsformen brechen die gegebene Arbeitszeitordnung hinsichtlich Länge und Lage der Arbeitszeit auf (Job Sharing, Jahresarbeitszeitvertrag, Sabbatical).

² Einen Überblick über alternative Arbeitszeitregelungen verschaffen Teriet (1976) und Schanz (1982).